

Stuttgart, 27.01.2021

Betr.: DIE ZEIT Nr. 04/ 21.01.21/ S. 6, „**Titelthema Lockdown**“

Gleich mit dem Untertitel: **Reicht es nicht? Viele Menschen können nicht mehr. Aber das Virus lässt uns kaum eine Wahl** stimmen die Autoren den Virus-Maßnahmen der Regierungen zu und fordern die Bevölkerung auf, diese ohne Wenn und Aber zu akzeptieren. Auch die juristisch-rechtlich problematische Ausgangsperre. Für die negativen Folgen der Maßnahmen machen sie das Virus verantwortlich. „Was das Virus aber dazu sagt, wird gar nicht gefragt“. Das müssen wir aber tun. Empathie heißt das Zauberwort.

Dass das Virus uns keine Wahl lässt, ist aus meiner Sicht nicht ganz richtig. Wie wäre es, wenn wir den Satz umdrehen würden. Wir, die Menschen sind diejenigen, die mit unserer Gier nach immer mehr dem Virus keine andere Wahl lassen. Diese Gier wird uns zurzeit von den Impfstofffirmen vor den Augen geführt. Sie haben durch Steuergelder den Impfstoff entwickelt. Und nun tun sie alles, um ihre Gewinne zu maximieren. Menschenleben zu retten, war und ist nicht ihr Ziel. Und die Politiker? Sie hätten und haben die Möglichkeit durch Patentenregelungen die Impfstoffproduktion zu erhöhen. Wenn sie das nicht tun, werden sie auch unglaubwürdig. Und die Bürger spüren es.

Nun die Natur hat reagiert. Die Natur hat mit dem Virus reagiert, weil wir Menschen, das zoon politikón (ζώον πολιτικόν) nach Aristoteles, die die Fähigkeit des Denkens beherrschen, diese aber nicht genutzt haben. Hätten wir diese Fähigkeit eingesetzt, wären uns Situationen wie dieser Pandemie erspart geblieben. Aber es ist nicht zu spät. (Info für DIE ZEIT. Hier könnte mein Leserbrief beendet werden. Aber auch der Rest Text steht zur Veröffentlichung frei)

Schon wieder einer von diesen 80 Millionen in Deutschland Pandemieexperten, wird vielleicht der Leser gleich denken. Ja das stimmt. Seit einem Jahr werden die Leute Tag täglich mit negativen Corona Nachrichten überflutet. Man will keine Corona Nachrichten mehr hören. Man will wissenschaftlich begründete Ergebnisse sehen. Und diese kann die Wissenschaft in der jetzi-

gen Zeit leider nicht liefern. Man liefert nur gut begründeten Vermutungen und Prognosen, die in etwa zwei Jahren bestätigt oder nicht bestätigt werden. Man kann der Wissenschaft nichts vorwerfen. Einen anderen Weg um Hypothesen und Prognosen zu bestätigen hat die Wissenschaft nicht. Das wiederum ist für die vielen genervten Bürger zu wenig. Und die Politiker müssen bei ihren Entscheidungen zwischen Wissenschaft und Bürgererwartungen balancieren. Keiner von uns möchte in ihrer Haut stecken. Und dennoch. Wissenschaft und Politiker hatten sehr früh ein starkes Corona-Ergebnis in der Hand. Das Corona Virus ist für die ältere Bevölkerung viel gefährlicher als für die jüngere. Auf der Basis dieses Wissen müsste eine passende Bekämpfungs-Strategie ausgearbeitet werden. So sollten die über 65-jährigen plus alle Personen mit Vorerkrankungen besonders geschützt werden. Bei den unter 35-jährigen sollte man nur den Kontakt mit älteren Menschen, also mit den über 65-jährigen regeln. Dasselbe sollte auch für die zwischen 35- und 65-Jährigen gelten und zusätzlich die AHA+L- Maßnahmen. Eine Extra-Pandemie-Statistik für die Gruppe der über 65-jährigen wäre für die Überwachung der Pandemie-Entwicklung sinnvoll. Wenn ich FDP-Lindner und OB-Palmer richtig verstanden haben, denken sie ähnlich. Nun die Regierung hat die Lockdown-Strategie ausgewählt. Die Reaktion der Bürger ist unterschiedlich. Sehr viel Zustimmung aber auch Ablehnung. Aber wie lange noch wird es so bleiben?

Man dachte zuerst bis der Impfstoff da ist. Der Impfstoff ist schon da. Und vielleicht kann die Mehrheit der Bevölkerung bis zum Herbst geimpft werden. Aber alle Fragen der Pandemie werden dieses Jahr nicht beantwortet werden können. Zum Beispiel. Wie lange wirkt die Impfung? Überträgt der geimpfte weiterhin das Virus? Um diese und weitere Fragen beantworten zu können, braucht die Wissenschaft Zeit. Ich vermute bis Ende 2022. Und solange diese Fragen wissenschaftlich nicht geklärt sind, sollten die Bürger mit weiteren unnötigen Einschränkungs-Maßnahmen nicht gestresst werden. Zum Beispiel nicht mit dem No-Covid-Papier von Wissenschaftlern um Melanie Brinkmann. Ihre Vorschläge können nicht einmal auf Malta oder auf Zypern erfolgversprechend umgesetzt werden. Zurecht, finde ich, wurden diese in der Kanzlerrunde abgelehnt.

Um nicht in der Gefahr zu geraten, einer von diesen vielen Menschenexperten zu sein, obwohl ein Populationsgenetiker sollte schon einer sein, schreibe ich hier nicht als Mensch, sondern als Angehöriger irgendeiner anderen Tierart. Empathie nennt man das. Ich wechsele für einen Moment die Seiten. Ich will versuchen, herauszufinden, was die anderen Lebewesen über uns Menschen denken. Nichts Gutes würde ich vermuten. Denn wir sind was den Umgang mit der Natur betrifft, die schlechteste Tierart auf der Erde. Die Menschen werden immer mehr und dringen in den Lebensräumen der anderen Tierarten ein. Vor 75 Jahren gab es auf der Erde 2.5 Milliarden Menschen. Und heute sind es über 7.5 Milliarden. In derselben Zeit sind die Zahlen bei unseren Tierarten rapid zurückgegangen ja sogar viele Tierarten sind aus der Erde ganz verschwunden. Und das verdanken wir ganz allein der Tierart Mensch. Der Mensch, das Tier

das die Fähigkeit des Denkens hochgradig beherrscht, das zoon politikon (ζῷον πολιτικόν) nach Aristoteles, ist nicht fähig seine Selbsthinrichtung zu sehen und zu stoppen. Er ist seit geraumer Zeit eine Gefahr für uns Tiere und für sich selbst geworden. Das müssen wir verhindern. Wir müssen uns wehren. Am besten schicken wir denen mit dem Coronavirus diese Botschaft: *Ihr Menschen musst lernen, nach den Regeln der Natur zu leben.* Und so geschah das. Wir haben dem Menschen das Stoppschild gezeigt und ihm gezwungen, als ζῷον πολιτικόν sein Denken einzusetzen und mit uns als gleichberechtigte Mitbewohner respektvoll umzugehen.

Zurück als Mensch. So gesehen könnte das Corona Virus letztendlich ein Hilferuf sein. Der Mensch kann mit seiner Intelligenz ein Virus samt seiner Varianten vielleicht besiegen. Aber um welchen Preis? Und kann er es auch für die aber Millionen Viren, die um uns herum existieren, tun? Eher nicht. Auf jedem Fall nicht mit der Maßnahme: „Wir bleiben zuhause und verzichten auf unbestimmter Zeit auf Kontakte mit Freunden und auf ein kulturelles Leben“. Dadurch werden die Großeltern ein paar Jahre länger leben werden. Wollen die Großeltern das um jeden Preis? Das wissen wir nicht. Wir haben sie auch nicht gefragt. Das ist eine ethische Frage und demzufolge ein Tabu. Aber die Großeltern könnten auch ungefragt eine solche Antwort geben. Etwa so: „Ich möchte nicht an einer Beatmungsmaschine angeschlossen werden“. Da würde ich keine Ethikprobleme sehen.

Hier erwarte ich von einem „zoon politikon“ intelligente Lösungsvorschläge. Dabei muss man immer darauf achten, dass dem Menschen die Grundrechte nicht geraubt werden. Denn wir wollen nicht nur den virusfreien Menschen, sondern auch den freien Menschen haben.

Was uns in dieser emotional geladenen Situation weiter bringt, ist eine sachliche Bewertung der durch das Corona-Virus entstandenen Pandemie und diese Pandemie gegenüber den bereits vorhandenen und durch den Menschen verursachten „Pandemien“ zu stellen. Sind Viren wie z.B. das Nationalismus-, das Hunger-, das Krieg-Virus und die vielen anderen vom Menschen erzeugten „Viren“, nicht weit gefährlicher als das Corona-Virus? Und wenn ja, warum bekämpfen wir sie nicht mit der gleichen Intensität?

Das sind bestimmt keine einfachen Fragen. Aber die Alternative „nicht darüber zu reden“ bringt uns nicht weiter. Man sollte sich sachlich und respektvoll an dieser sehr komplexen Problematik herantasten. Der Menschenwürde verpflichtend.

Dr. Konstantin Karras, Vivaldi Weg 6, 70195-Stuttgart
bis 2010 verantwortlich für die Populationsgenetik in Baden-Württemberg